

Hallo Du,
ja ich meine dich. Du da vorne.
Du bist doch sicher einer von den Menschen, die aussehen wie, naja.... Kunst eben.
Schön und mutig und voller Kreativität. Du bist ein junger Mensch, der schon jetzt Mut mit
Tinte auf das Holz der Schultische tropft. Du bist großartig.
Doch bevor ich dich feierlich im Team der **Denker und Farbenverwischer Willkommen** heiße,
habe ich noch eine Feuerprobe für dich. Lass die Aufregungsschmetterlinge noch eine Weile
deinen Bauch streicheln. Lass dir erstmal deinen Vorwortblumenstrauß überreichen und
höre diesem Text noch eine Weile zu, weil das einen echten Schreibe-Mensch eben
auszeichnet.

Denn in deinen
Klassensätzen,
lauern Krasse Schätze.
Besser als jeder Grass und Kästner
Für dich? -stets eine Alltagsstressbremse.
Von dem ewigen sich in die Klasse setzen
und dem Lärmen der Lehrer, die
mit Roten stiften und Fehlern in Kästchen
täglich bewerten, und dabei vergessen
zu schätzen,
welche krassen Schätze
mit dir und deiner Echtheit
vor Jahren in Echtzeit mit Helfern zur Welt kam.

Denn du hast eine der besten Superkräfte der ganzen Welten erlernt: nämlich die Fähigkeit
deine jungen, kreativen und bunten Hände zu nutzen um die *avant-garde* der literarischen
Geschichtsschreibung ein Stück weiterzubringen. Und zu bereichern. Durch Dich.
Denn du kannst nicht nur Rahmen bauen, du kannst die Bilder auch mit Farbe füllen.
Du skizzierst deine Gedanken in allen Sonnenuntergangsspektralfarben dieser Welt. Du
schaffst Schlösser durch Tinte und Kugelschreiber,
denn deine Energie ist unvergleichlich,
wie ein goldner Schnatz im Kreisdrift.
Bringst du immer gute Vibes mit,
Funktionierst auch mal als Side-Kick.
Du hast Ziele die nicht leicht sind,
doch den Mut sie zu erreichen
und vollendest eine Zeichnung,
von Figuren wie ein Bleistift.

Inspiration gibt dir Musik von Loyle Carner und Ben Howard,
wie ein Badewannengang mit Gedankenschaum der dauert.
Aber auch das Drängen nach vorn für mehr Menschen auf Bühnen,
mit Narben in Farben und Liedern **einer** Stimme, die
zeigen wie Kunst, dir eine Heimat gibt, die
bereits schon in Klassen und Vereinen liegt, die
in Kleid gerafft mit Leibeskraft den andern Neid verschafft, weil sie einfach macht.
Denn nicht viele haben die eine Macht als kleines Dach: ihre Leidenschaft als Leidenschaft.

Sophia Szymula

Und deswegen bist du besonders.

Und somit verurteilt zu 100 Jahren Einzelhaft auf dem paradiesischem Autobahn-Treibhausgas- Kartoffel Acker. Dort wirst du als Ehrenmitglied der Kreativen Köpfe die Welt retten. Doch keine Sorge, du hast Mitstreiter*innen.

Die furchtlosen Poet*innen und Geschichtenschreiber*innen dieser Welt mögen versteckt sein, aber du findest sie schon, wenn du dich mit offenen Augen, an den richtigen Ecken der Parks zu cornern verstehst. Wenn du über die Klassenhöfe der Schulen, durch dein Leben und in die Seelen der anderen kleinen Künstler stolperst.

Das Schreiben ist deine neue Rüstung im Kampf gegen alles was dir Sorgen macht und für den Schutz dieser schönen Welt.

Und wenn ich dir noch einen Rat mit auf den Weg geben darf, als erfahrene 20 jährige- gut - behütete- weiße- junge -Frau, die auch nicht mehr vom Leben weiß, als dass es ein bloßes Chaos ist: Such dir einen Lieblingort und Lieblingmenschen und dann:

Schreib.

Schreib gemeinsam oder alleine,
schön und spaßig und scheiße
und schaurig und schonungslos.

Und sei bereit für Deine Ideen. Und meine Ideen und all die anderen Gedankenfeuerwerke dieser Welt. Denn sie warten nur auf dich, um entzündet zu werden.

Und die Zeit auch, wenn sie reif und mutig genug dafür ist.

Also schreib mit der einzigen Waffe die dir zum Schutz für dich und Andere gegeben ist.

Male mit deiner Stimme eine Kampfansage mit Wolkenfarben in den Himmel der Zukunft. Denn du bist hier.

Und kannst du schreiben, wirst du tanzen oder singen,

hast die Gestik oder Stimmen,

und ein Geschichtschreiben -silver -lining, dass zum in Gedanken bleiben, viel zu weitschweifig ist.

Weil du eben du und jeder Reim etwas anderes spricht.

So wie die Lust, zu zeigen wer man ist

and at the same time someone else

*when you let yourself fall into the deepest of the chances
to be free*

in another role

but fully taken by their motions

fully shaken

by emotions you´ve never layed in

but your notion

was there before.

Und der Boden unter dir Er wölbt sich.

Du verlierst den Halt, der dich einst festband.

Doch das macht nichts, denn du fliegst auf der Bühne übers Festland.

Du gibst dem Schreiben und Vortragen so viele neue Gesichter und Formen. Zumindest habe ich sie gesehen. Und ich habe dich gesehen. Zwar ist zwischen Kurvendiskussion und Mitosestadien oft kein Platz im Lehrplan für deine kreative nicht-notenbringende Selbstverwirklichung. Doch hatte ich das Glück meiner großartigen Lehrer*innen, die genug Motivation und Mut hatten, mit mir ein paar Ideen in den Betonboden meines Gymnasiums zu stampfen. Und so konnte ich sehen, wie der Druck von dir und deinen jungen Mitmenschen abfällt, wenn Kreativität einfach sein darf wie sie ist und nicht in irgendein Bewertungsschema aus Ost-Zonen-Zeiten gepresst wird, bis nur noch eine konturlose Seifenblase deines individuellen Fingerabdrucks übrigbleibt.

Denn jede Schrift besitzt- gerade in der Zeit ihres Lebens - in ihrer ambivalenten Anwendung so mannigfaltige Möglichkeiten die Themen anzusprechen, zu schreiben und auszusprechen, die dich wirklich beschäftigen.

Und deshalb habe ich hier ein kleines Best-Of **Mund off-Ohren-auf** Exposé für dich:

Ich habe mutige junge Frauen gesehen, wie sie auf Bühnen eine Rede an den Artikel 219 performten. Ich habe mich in den fremd-vertrauten Sprachen von jungen nicht-weißen Menschen verloren, die von Alltagsrassismus, Flucht und sozialen Schranken sangen.

Junge Menschen hörte ich über Klimakrise, Anpassungsdruck, Depression, Essstörungen und Traumata toxischer Eltern reden. Und natürlich habe ich auch über witzige Geschichten von Dorf- Partys und versifften Schulklos gelacht. Denn mein Mut zu Schreiben hat mir nicht nur die Bühnenerfahrung, Bücherverlage, internationale Galas, und Touren durch Deutschland verschafft. Es hat mir nicht nur fünf Minuten Platz für Lyrik gelassen.

Schreiben hat mir meine Stimme gegeben.

Eine die manchmal heiser ist,
die manchmal leise bricht,
die einsam ist und gleichzeitig begeistern will,
die Gehirne mit Treibkraft füllt, die - verrückt –
oft eigene Probleme beiseite drückt,
die tanzend im gleißenden Scheinwerferlicht, einfach ist.
Das bin ich.

Und deshalb glaube ich, dass in DIR die neue literarisch-wilde Kunst lauert, die wir brauchen, um uns den moralischen und tatsächlichen Verfall unseres Planeten schön zu reden.

Und das ist doch nach -dem Zuhören- wirklich mal das Schönste am Schreiben.

Es ist einfach. Du bist einfach und du weißt vorher nie wo du dem Ende einen Punkt setzen wirst.

Mensch weiß nie wohin *mensch* am Ende geht, weil *mensch* nirgendwo sein oder zuvor gewesen sein muss. Weil *mensch* einfach seinen eigenen verrückten Gedankenweg gehen und damit meist schon die richtigen Menschen begeistern kann. Und außerdem bedeutet „verrückt sein, ja auch nur dass man verrückt ist – und nicht bescheuert.“¹

¹ Zitat aus *Bilder deiner großen Liebe*, Isa, Wolfgang Herrendorf

Denn in deinen
Klassensätzen
lauern Krasse Schätze
besser als jeder Grass und Kästner
Für dich ? stets eine Alltagsstressbremse.
Von dem ewigen sich in die Klasse setzen
und dem Lärmen der Lehrer, die
mit Roten stiften und Fehlern in Kästchen
täglich bewerten, und dabei vergessen
zu schätzen
welche krassen Schätze
mit dir und deiner Echtheit
vor Jahren in Echtzeit mit Helfern zur Welt kam.
Denn du hast eine der besten Superkräfte der ganzen Welten erlernt.
Also lass mir dir helfen und sagen:
Die Anderen Leute
wandern noch heute
wenig bedeutsam
und suchen von Neuem
nach einer solchen
Besonderen Freundschaft
wie zwischen dir
und deinem Feingefühl für Zeilen auf Papier.

Deshalb verleihe ich dir
hier und heute
eine Regenbogen Medaille dafür,
dass du jetzt schon weißt,
dass du immer und
immer und immer **schreibst** .
Weil du etwas zu sagen hast,
für das sich die Welt gefälligst bereitzumachen hat.
Also werfe ich den Vorwortblumenstrauß so hoch in die Luft, wie es mein Schul-Weit-Wurf
Arm erlaubt, damit du ihn in diesem Chaos trotzdem sicher auffangen wirst.
Denn diesen Text widme ich dir.
Dir und deinem Mut und deinem Talent
Brave enough to write with your own individual pen, doch ich denke
du hast jetzt lange genug zugehört und weißt warum
wir zwei Ohren haben.
und zwei Hände.
und einen Mund.
Um mehr zu hören, viel zu schreiben und an richtigen Stellen laut zu sein.
Denn jetzt bist Du dran.
Also schreib und sei laut.
Nutz deinen Mund, die Augen auch,
verstau nicht heimlich worauf du baust,
um zu erreichen woran du glaubst.
Denn du bist und bleibst, was es braucht.